

Merseburger Anzeiger

Neueste Nachrichten

für Stadt und Kreis Merseburg

Erste Ausgabe des Anzeigers am Mittwoch, 2. November 1921, mit dem Inhalt des Monatshefts „Die Merseburger“ und dem Inhalt des Monatshefts „Die Merseburger“ und dem Inhalt des Monatshefts „Die Merseburger“.

Geschäftsraum: Kleine Ritterstr. 3.

Ar. 260

Sonntag den 5. November 1921

48. Jahrg.

„Amtsblatt der Stadt Merseburg“ und „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“, des „Hauslichen Herd“ und des „Chronik von Merseburg“.

Die innen- und außenpolitische Lage.

Von Frau Ministerialrat Dr. Gertraud Baumert, M. d. R.
Das Wesen der gegenwärtigen Regierungslage in Deutschland besteht nicht in einer bloßen Festsitzung und Unentschiedenheit der entscheidenden Parteien oder ihrer Führer. Es besteht vielmehr in dem Zittern der Junge, ob von zwei schon beladenen Waagschalen die eine leicht sei.

Die Frage, ob wir schon seit Jahren immer wieder stehen, heißt: Ist bei uns eine Wertschätzung der Mitte möglich? Und hinter dieser Frage der parlamentarischen Gruppierung steht die politische Frage der parlamentarischen Gruppierung. Es ist bei uns eine Politik denkbar, die in der parlamentarischen Gruppierung liegt, die in der parlamentarischen Gruppierung liegt, die in der parlamentarischen Gruppierung liegt.

Die innenpolitische Lage ist eine Frage von Verfassungen, die die Macht der Wertschätzung der Mitte und die Macht der Wertschätzung der Mitte und die Macht der Wertschätzung der Mitte.

Die außenpolitische Lage ist eine Frage von Verfassungen, die die Macht der Wertschätzung der Mitte und die Macht der Wertschätzung der Mitte und die Macht der Wertschätzung der Mitte.

Deutschland erjucht um Aufschub der Reparationszahlung!

Die Mark muß infolge der Reparation weiter fallen.
London, 5. Nov. „Economist“ schreibt, die deutsche Mark müsse weiter fallen, da die Reparationszahlung weiter ausbleibe.

Die Mark muß weiter fallen, da die Reparationszahlung weiter ausbleibe.

Eine Milliarde Dollar Besatzungshöhen bisher.

München, 5. Nov. Die Besatzungshöhen sind nun auf eine Milliarde Dollar gestiegen.

Die Besatzungshöhen sind nun auf eine Milliarde Dollar gestiegen.

Aufhebung der Vereine „Brüder vom Stein“ und „Silberner Schild“

Leipzig, 5. Nov. Die Vereine „Brüder vom Stein“ und „Silberner Schild“ sind aufgelöst.

Mittritt beliebiger liberaler Minister.

Brüssel, 5. Nov. Nach einer Besprechung sind sich einige liberale Minister einig, dem Kabinett beizutreten.

Vollens Beitritt zur Kleinen Entente.

Paris, 5. Nov. Das Journal führt an, dass die Kleine Entente sich auflösen könnte.

Singapore amerikanischer Vorkämpfer in Berlin.

Paris, 5. Nov. Der amerikanische Vorkämpfer in Berlin ist nun bekannt.

Der japanische Ministerpräsident ermordet.

London, 5. Nov. Der japanische Ministerpräsident ist ermordet worden.

Sitzung des Reichstages.

Berlin, 5. Nov. Die Sitzung des Reichstages wurde heute abgehalten.

Politische Ueberblick.

Der italienische Ministerpräsident ist ermordet.

Dortens separatistische Pläne scheitern.

Berlin, 5. Nov. Die separatistischen Pläne von Dorten sind gescheitert.

Erklärung des britischen Nationalkabinetts zur Aufhebung der interkontinentalen Schutzzölle.

London, 4. Nov. Das britische Nationalkabinett hat sich zur Aufhebung der interkontinentalen Schutzzölle erklärt.

Das Entwaffnungsgebot vor dem ungarischen Nationalparlament.

Budapest, 5. Nov. Das ungarische Nationalparlament hat das Entwaffnungsgebot angenommen.

Frankfurt am Main, 5. Nov. Die Sitzung des Reichstages.

Die Sitzung des Reichstages wurde heute abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie für die große Koalition!

Das entscheidende Vorgehen der preussischen Sozialdemokratie ist die Unterstützung der großen Koalition.

Der Beifehl der Weltkriegssozialisten.

Die Weltkriegssozialisten fordern den Beifehl der Regierung.

Die vorläufige preussische Ministerliste.

Die vorläufige preussische Ministerliste ist bekannt.

Die preussische Regierung.

Die preussische Regierung hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie für die große Koalition!

Das entscheidende Vorgehen der preussischen Sozialdemokratie ist die Unterstützung der großen Koalition.

Der Beifehl der Weltkriegssozialisten.

Die Weltkriegssozialisten fordern den Beifehl der Regierung.

Die vorläufige preussische Ministerliste.

Die vorläufige preussische Ministerliste ist bekannt.

Die preussische Regierung.

Die preussische Regierung hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.

Die preussische Sozialdemokratie.

Die preussische Sozialdemokratie hat heute eine Sitzung abgehalten.



...den Umständen nach getroffen werden, was darauf ...

Eine wertvolle kanadische Mission.

Seine amerikanische Botschaftspolitik.
London, 6. Nov. Der amerikanische Missionar Garben hat ...

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Amerika.

Washington, 4. Nov. (Drahtbericht) ...

Previding und Nachbarländer.

Zwei tödliche Unfälle.
Halle, 5. Nov. Am Freitag fielen hier zwei Menschen ...

Merseburg und Umgegend.

5. November.
Gonningsgedanken.

Erbschaftsrecht? Mein Erbschaft ist so altfährig, beinahe banal, aber ich glaube, daß abgibt ...

Sich selbst getrennt.

Man von Gerhard von Ammon.
14. Fortsetzung.
Der Erzähler fühlte eine, um einen Schlaf ...

...Schulden. Ich muß nicht in Einzelheiten ...

Der Verkauf des zweiten Rührwerks im Casino ...

Der deutsche Märchen und von Ma Teher ...

Sich selbst getrennt. ...

Behagliche Stimmung ...

...mit 65 1/2 A. ab, das der Firma ...

Zweiter Rührwerks-Ginonle-Rangert.
Leipziger Rührwerks-Ginonle-Rangert.

Der deutsche Märchen und von Ma Teher ...

Sich selbst getrennt. ...

Behagliche Stimmung ...

Spport-Nachrichten des „Merseburger Korrespondent“.

Die Einweihung der Sportplatzanlage des Sportvereins 99 Merseburg.

Am 11. d. M. Durch Zutriff und unerschütterliches Selbstvertrauen hat der Sportverein 99 mit Hilfe der hiesigen Straßengemeinde ein herrliches Sportplatzgelände in der Nähe des alten Friedhofs, das sich über einen Acker erstreckt, in Besitz genommen. Das Gelände, das sich über einen Acker erstreckt, ist mit einem schönen Rasen und mit einem kleinen Baumbestand versehen. Die Anlage ist mit einem schönen Rasen und mit einem kleinen Baumbestand versehen. Die Anlage ist mit einem schönen Rasen und mit einem kleinen Baumbestand versehen.

Der Ausgans folgen könnte. Jede Mannschaft erseheint in besserer Kleidung, und der Kampf ergibt nach beiden Seiten ein gleiches Resultat, weil er auch auf beiden Seiten mit der Spielweise aus der 99er, die zuerst in ihrer Klasse am meisten die Befähigung aufzuweisen haben, gegenüber ihrer mittelständigen Klasse einzuhalten. Es ist noch bemerkenswert, dass die Mannschaft der Postvereine gegen den 99er, die zuerst in ihrer Klasse am meisten die Befähigung aufzuweisen haben, gegenüber ihrer mittelständigen Klasse einzuhalten.

Die Kreisligaspiele.

Bringen morgen nur drei Begegnungen, und zwar: Sport 99 - Borussia 99, 99 - Halle, 99 - Halle. Am Sonntag - Borussia 99 - Halle, 99 - Halle. Am Sonntag - Borussia 99 - Halle, 99 - Halle. Am Sonntag - Borussia 99 - Halle, 99 - Halle.

3. Feldzugeergebnis zur Weigerung von verbilligten Kartoffeln zu Reaktionen.

- Wenddorf: C. Schilde 60, A. Trautmann 60, B. Hofme 40, D. Schmidt 40, E. ...
- Wenddorf: C. Schilde 60, A. Trautmann 60, B. Hofme 40, D. Schmidt 40, E. ...

Wiederholung der Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Wiederholung der Fußballspiele der Jugendmannschaften wird am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden. Die Spiele werden von 10 Uhr an beginnen.

Der Kampf gegen die Postvereine.

Der Kampf gegen die Postvereine wird am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden. Die Spiele werden von 10 Uhr an beginnen.

Was können unsere Lädler werden?

Es war nur fremd zu stehen, das der Herr Vaterländische Kameraden in einer solchen ...

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Wetterkarte.

Am 6. d. M. (Sonntag) Windstille, leichtes Regen, Nebel, etwas Regen.

Möbeln und Umzug.

Christliche Conditoren an der Front. 2. Zehlfabrik 4. Von einem neuen „Christliche Conditoren“ ...

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften.

Die Fußballspiele der Jugendmannschaften werden am Sonntag 11. d. M. im Sportplatz 99 stattfinden.

In Damen- und Mädchen-Mänteln fertigen Kleidern — Blusen — Röcken

bieten die Lagerbestände noch eine reiche Auswahl schöner u. preiswerter Sachen.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster!

Verkaufszeit von 9-6 Uhr!

Neues Schützenhaus
Sonntag, den 6. November,
Großer Ball
mit vollständigem Orchester.
Anfang 3 Uhr.
H. Eilenberger.

Gute Musik
Erstklassige Getränke
Vorzügliche Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Soolbad Dürrenberg.

Gasthof Rössen.
Sonntag und Montag von 3 Uhr an
Kirmes-Ball.
f. Speisen und Getränke.

Es ladet ein Der Wirt D. Tänger.
Bahnhof Niederbeuna.
Am Sonntag, den 6., und Montag,
den 7. Nov., von nachm. 3 Uhr an
Großer Kirmes-Ball.
Flotte Musik! Neueste Tänze!
Hierzu ladet freundlich ein Fr. Jägich,
NB. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens geforgt.

Kriegsdorf.
Sonntag, den 6., Kirmes,
und Montag, den 7. Nov.,
von nachmittags 4 Uhr an
Ballmusik.
mogu freundlich einladet Otto Winter, Gastwirt.

Löptitz.
Sonntag und Montag
Kirmes,
von nachmittags 3 Uhr an
Ball.
Es ladet freundlich ein
H. Schmidt.

Gasthaus Corbetha
bei Schkopau.
Sonntag, den 6. November, und Montag,
den 7. November 1921,
großer Kirmes-Ball.
Gut beleuchtete Orchester.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlich ein Der Wirt, Wagner.

Apotheke u. Drogenhandlung
in Neurossen ist eröffnet.

Transporte per Bahn
mit und ohne Umladung.
Paul Naumann, Hirsberg, II. Paul Naumann, Pörsdorf, 265.

Sterne süßen nicht!
Wie gefällt sich
Ihr Schwann? Sie erhalten genaue
Ankunft über Ihr
kommendes Schick-
sel, Ihre Sinne
ob. Erfolge, sowie
Charakterbeurtei-
lung in schriftl. Briefen,
unersetzlicher Form.
Senden Sie heute
noch Ihre Adresse
unt. Beilage des
Geburtsdatums sowie 10 Mk.
und Sie erhalten einen
Führer und Ratgeber, Dank
und Anerkennung aus allen
Kreisen. Astrologisches Büro
H. u. T. Praxen 321,
Höhlstraße 133.

Defekte „Wohlfahrt“
erhält Auskunft, ermittelt,
beobachtet, schafft Beweise zu
Prozessen
Merseburg, ob. Altmarkt 2.

Pferde zum Schlachten
kauft stets zu höchsten Tagespreisen die
Rotschlächterei Arthur Hoffmann
Brühl Nr. 6 — Telefon Nr. 264.
Inhaber der Erlaubnis zum Ankauf v. Schlachtpferden.

Nasen- und Gesichtsräte!
Ein einfaches, mündbares
Mittel teile allen daran
Leidenden kostenlos mit.
Frau M. Bolger,
Dammweg 104/105

BEHÄSSIG
Befreiung von Alter u. Gehir-
nkrankh. durch die Verh. d. H. H.
Mittel. Dr. Engelbrecht,
München 1924/5 ammerstr. 133

Elektr. Motoren
Belichtungskörper
Bügeleisen
Ersatzteile
Reparaturen u. Reparatur-
loster und preiswert
P. Gebel, Dohrnstraße 15.

Deck- und Bindereifig
von Edelkammer und Tisch-
lerer an
H. Trebb, Dohrnstr. 2,
Eisenpl. 3.

Sportverein von 1899 Merseburg e. V.
Früher Ballspiel-Verein Hohenzollern.
Mitglied des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine.
Am Sonntag, den 6. November, nachmittags 2 Uhr
Platz-Weihe
der neuen Anlage in der Hallischen Straße, gegenüber
den Rätigerischen Baumhäusern.
Festfolge:
Vorm. 9 Uhr: 1. Knaben-96-Magdeburg 1. Knaben.
10 Uhr: Alte Herren - B. f. D. Leipzig Alte Herren.
11/12 Uhr: 1. Jugend-96-Magdeburg 1. Jugend.
Nachm. 1 Uhr: 1. Hockeymannschaft-96-Dalle.
2 Uhr: Platzweihe.
3 Uhr: 1. Mannschaft - Fortuna-Leipzig (Eiga).
Abends von 7 Uhr ab:
Nachfeier im „Casino“, gr. Saal.
Alle Mitglieder nebst metten Angehörigen und Gästen sind herzlichst
willkommen. Dunkler Anzug erwünscht. Der Festauschuß.

Tanz-Unterricht
für die Herren Schüler der landwirtschaftlichen Winter-
schule in imt am
Montag, den 7. Nov., im Hotel „Rülke“.
Für Damen nachmittags 3 Uhr, für Herren nach-
mittags 5 Uhr. Weitere Anmeldungen erbeten.
C. Gehrig.

Domkonzert
Sonntag, den 13. Nov., 4 1/2 Uhr,
veranstaltet vom Vaterländischen
Frauenverein für Merseburg-Land
zum Besten der Schwerverkalteten.
Mitwirkende:
Charlotta Breiten, Konzerfängerin aus
Kiel (Alt).
Günther Ramin, Organist St. Thomä,
Leipzig (Orgel).
Doppel-Quartett des Thomaner Chores,
Leipzig.
Karten zu M. 7.— und M. 5.— einzeln,
Steuer Buchhdlg. von Friedrich Stollberg,
Merseburg, ab Montag.

TIVOLI.
Donnerstag, den 10. Nov. 11 1/2 Uhr
die berühmten
Leipziger Krystalpalast-Sänger.
Vollständig neues Programm.
u. a. Die Seiltänzerin oder Herr
Haberhorn. Können wird gelacht.
Vorverkauf bei G. Altendorf,
Bismarckstraße, Kl. Ritterstr. 6,
1. Hof (num) 420 Mk., 2. Hof
3,80 Mk. einzeln, Steuer.

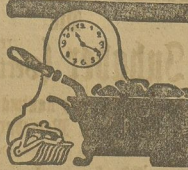
Montag, den 7. November, abends 7 Uhr,
im „Tivoli“
1. Gastspiel der Naumburger Schaubühne
// Rosmersholm //
Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen.

Achtung! Achtung!
**Arbeiter, Angestellte
und Beamte!**
Montag, den 7. November 1921, abends 7 1/2 Uhr
findet in der „Funkenburg“ eine große
öffentl. Volksversammlung.
zur Erinnerung der russischen Revolution statt.
Tagesordnung:
Die Internationale . . . Arbeiterlängertocher Merseburg
Leipziger . . . Gen. Zähler
Genossin Verena Kora Vorpruch: Ich bin das
Schwert (mit Musik) H. Heine
Die Orchesterleitung der K. p. Merseburg.

Kaffeehaus Meuschau.
In unserem am Sonntag,
den 6. November, von nach-
mittags 3 Uhr an statt-
findenden
Tanzkränzchen
ladet ergeblich ein
Der Regelklub.

Reparaturen
an Nähmaschinen,
Fahrrädern,
Sprachapparaten,
Gemeinen
werden sachgemäß auszuführen.
Wag Schneider, Merseburg, Schmale Str. 10.

Wir haben unserem Getreide-Gesellschaft
eine Fuhrabteilung
angegliedert. Kraftfahren aller Art,
1- und 2spännig, in und außerhals
Merseburgs führen sachgemäß aus
Sünke & Scherz Getreidegesellschaft
Telephon 619.



**Kohlen
Zeit
Geld**

sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels **Dersil**. Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile. **Wäscht und bleicht gleichzeitig** bei nur einmaligen 1/2 stündigen Kochen.

Ausgabe Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf, auch der „Henke“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Dersil
das selbsttätige
Waschmittel!

Preis das Paket Mk. 5.—

Anzeigen.
Für die Aufnahme der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortlichkeit übernehmen. Die Rückgabe der Aufträge nach Ablauf der Fristen erfolgt nicht.

Als Vermählte empfehlen sich
Maximilian Metz und Frau Hildegard
verw. Eckardt,
Merseburg, 5. 11. 21.

Am Freitag den 10. 11. 21. entfiel unsere liebe Schwester, Frau **Christiane Schulz** geb. **Früh** im 80. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Gausch
Waisenamtstr. 26,
Merseburg, 5. 11. 21.
Verordnung Dienstag nachm. 8 1/2 Uhr von d. Kapelle des hiesigen Friedhofes aus statt.

Für die uns anlässlich unserer Verabschiedung erzeigten Anteilnahme danken wir herzlichst.
Carl Stieber u. Frau geb. Rauch
Wilmkau, 1. November 1921.

Bessere Schulen und möbl. Zimmer
bei guter Lage. Angeh. unt. 442 an die Exp. d. Bl.
Möbl. Zimmer
an sonn. Herrn zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Schlafstelle
für jungen Herrn
frei!
Sonnstraße 2.

Schlafstelle offen!
Friedrichstraße 15.
Ende für meinen Sohn
Zimmer u. voll. Pension
Anreise erbitte unter 438 an die Exp. d. Bl. abzugeben.
Reg.-Supernumerar.
Nach gut möbl. Zimmer
im Schlafhaus L. u. Hauke
post. ob 1. Et. Angeb. u.
427 an die Exp. d. Bl.

Kaum. Brauer hat
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer in nur bestem
Zust. Anreise unter 429
an die Exp. d. Bl.
Bester Monteur
sucht Logis
Wm. u. 430 an die Exp. d. Bl.

Ende leeres Zimmer
oder leeren Raum.
Wm. u. 430 an die Exp. d. Bl.
Wer tauscht Wohnung?
In Merseburg u. Wilmkau
solte ob. kleine u. Zimmer
bei nach Merseburg oder in
d. Ortschaften des Ostteils
Wohnungsmitteln
Zwei 3 Zimmerwohnungen
in Merseburg sowie andere
oder andere in Wilmkau
Bunna, Fleißlich oder
Frankfurt. Angeb. unt.
434 an die Exp. d. Bl.
Sonnstraße 2.
2 gr. Et., K., K., Spielz.
u. Innenhoflet gen. eben-
falls ob. kleine u. Zimmer
bei nach Merseburg oder in
d. Ortschaften des Ostteils
Wohnungsmitteln
Zwei 3 Zimmerwohnungen
in Merseburg sowie andere
oder andere in Wilmkau
Bunna, Fleißlich oder
Frankfurt. Angeb. unt.
434 an die Exp. d. Bl.
Sonnstraße 2.

Dr. med. Kimbron u. Frau
Elisabeth geb. Gravinghoff
zeigen hoch erfreut die Geburt ihres zweiten
Töchterchens an.
Merseburg, den 5. Nov. 1921.

Nachruf!
Pflöglich und unerwartet entfiel sanft am 2. November 1921 unsere liebe
Jugendfreundin
Elsa Münter
im höchsten Alter von 24 Jahren.
Ihre Abschieden werden wir stets in
Ehren halten.
Die Jugend zu Maundorf.

Du sanft bist, wie Rosen sind,
Wenn sie in voller Blüte stehn,
Und bist, wie die Blätter sind,
Wenn sie so leicht von uns gehn,
Der Liebe das von Dir gebacht,
Doch Du so früh zur Ruh gebracht.
Nun, so schmerzhaft denn hinter,
Müde die Augen sind,
Da dem Grab die Du Frieden
Lichte Ruhe best Du zu!
Ein langes Glück hast Du begeben
Und bleibst uns ewig unvergessen.
Ruhe sanft!

Ihren Freunden und Bekannten teile
ich hierdurch mit, daß
Käthe Caroline Scharow
nach kurzem Krankenlager gestern abend
pflöglich und friedlich entschlafen ist.
Sie stand im 66. Lebensjahre.
Bethler, Pastor.
Merseburg, den 5. November 1921.
Die Beerdigung findet Dienstag nach-
mittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus
statt. Einige Kranzspenden bitte ich Breite
Straße 18 abzugeben.

Nach langem schweren, in Geduld ertragenen Leiden
entschlief sanft am Freitag abend 1/2 9 Uhr mein horzungs-
guter Mann, unser lieber Papa, lieber Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der Kaufmann
Carl Horn
im Alter von 34 Jahren in Halle a. S., Thomasstr. 6.
Dies zeigen allen Verwandten, Freunden und Be-
kannnten mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Merseburg und Leipzig,
den 4. November 1921.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.
Frauenkleid zugedachte Kranzspenden wollen bitte in Merseburg,
Johannisstrasse 8, 1 Tr. abgegeben werden.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahms
beim Hinscheiden unseres unvergesslichen, teuren Onkels
aufschlafen sagen wir allen auf diesem Wege unsern
aufrichtigsten Dank.
Emilie Warnicke und Kinder.
Knapendorf, den 5. November 1921.

Dessend. Grundstücks-Verkauf.
Dienstag, den 8. November d. J., nachmittags
1/2 6 Uhr, findet im Rathaus am „Berghofen“
hier, der Verkauf des Grundstücks
Unter-Altenburg Nr. 47
bestehend aus Wohnhaus und Gärten, öffentlich
meistbietend statt. 20.000.— Mark Steuerschulden re-
sultieren. Bedingungen im Termin. Wohnung mit
per 1. 1. 22 frei.
Albert Franke, beed. Makl., Lindenstr. 11.

Kleines Haus
zu kaufen gesucht. Wm.
unt. 431 an d. Exp. d. Bl.
Auf im Bau sein, gut
rentierend. Gebührend. Zu
60000 Mark
als 1. Hypothek gef. Wm.
unt. 424 an d. Exp. d. Bl.
Wichtig werdende Per-
son leihl. jährl. 70000 Mark gegen
m. d. Wm. d. Wm. d. Wm. d. Wm.
post. Angebote u. 444 an
die Exp. d. Bl.
12000 oder 20000 M.
auf sichere Hypothek sofort
auszuleihen. Zu erf. an
Friedrichstr. 3, part.

Geld
Von 100-30000 Mk.
erhalten solv. Leute jeden
Standes durch
PAUL LUBACH
Berlin-Spandau, Schönborn-
str. 72. Anfr. Markn. befähigt

Gründliche, unterrichtete
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angeh.
unt. 443 an die Exp. d. Bl.
Briefmarkensammlung
u. eine kleine Anzahl
Währung aus Privatnach-
zu kaufen gef. Wm.
unt. 440 an die Exp. d. Bl.
Colway- u. Frackzeug (er-
sch. Figur) Nähmaschine
(all) zu verkaufen
Hofmann 38

Ein neuer Winterulster,
nebst Anzug
für mittlere Figur passend
sehr preisw. zu verkaufen
Hauptstr. 10, 1. Et. 1.
Ein neues, gewandtes
Jackett und 1 Wintermütze
jedes für Mädchen von
9-12 Jahren zu verkaufen
Hauptstr. 10, 1. Et. 1.

Gelegenheitskauf!
Ein fast neues
Bandonium
64 Töne, billig zu verkaufen
Franz Brinkmann, Große
Königsstr. 4, Barock 4, Str.

Verbreunungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie großes Lager
eichener und kieferner Pfosten-Särge
Metall-Särge
Sarg-Magazin von **D. Scholz Ww.**
Sonnstr. 34, Merseburg, Gothardstr. 34.

Harnröhren-Leidende
Erfolgreich
wunder genau fügen und ersetzen
Eubalsol
Wm. d. Wm. d. Wm. d. Wm.
Dünne Verpackung ohne Neben-
stoffe. Preis 1/2 Mark. Versand 10 Pf.
und in besten Apotheken zu haben. In
Adler-Apotheke, Sommerfeld 16.
(84. Briefpost an Ober)

Mars-Motorrad
7.5 P.S.
Anerkannt bestes
Verfahren. Große Seiten-
wagnersche, vorzüglicher
Wilhelm Köhler, Gothardstr. 5.
Zwei neue
Backstühle
zu verkaufen
Lindenstr. 11, part.
Ein Zimmerchen, Bett-
gestell, gepolster. Stuhl,
St. 54, zu verkaufen
Blanchefeldstr.,
Dummkleinstr. 21.

Haus-Verkauf.
Mittwoch, den 9. November, vorm. 11 Uhr,
soll das Haus **Neumarkt 16** absteigend
an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.
Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. **Schroeders Heilmittel**
für Haut- u. Geschlechtsleiden
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54, I. Tel. 6497.
Spezialkur (ohne Spritzen) bei Haut-
erkrankungen, Auswurf bei Männern und Frauen,
Juphils, sex. Schwächen, — Blutuntersuchung, —
Küchli, Rohkost. — Sprechstunden des Spezial-
Rats Dr. H. H. H., Wochent. 10-11, 1-2, 3-4, Uhr
ausser Mittwochs und Sonntags von 10-11 Uhr.
Getrennte Wasserkur.

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke
(Jahresproduktion: 150000 Waggons) liefert prompt geschmiedet und gesägt
Michel-Briket-Verkaufsstelle m. b. H.
Fornspracher 82 Neumarkt 67.

Zeigers Möbelhaus
Halle, Untere Große Steinstr. 82, 1. Tr.
empfehl. billige Schlafzimmer mit echten
Mahagoni und Eichen, Wohn- und Speise-
zimmer in Eiche und Buchen, Küchen,
Wirtschafts-, Bettstellen mit Drehmatten,
Schränke sowie verschied. gebrauchte Möbel.
Reineure Gabelmatten, dab. äußerst preiswert!

**Elektrische Licht-
u. Kraft-Anlagen**
Landkraftwerke
Leipzig, Rangsdorfer Steinweg 28/32
Installations-Büro
Merseburg:
Gothard-Strasse 29, Fernruf 221

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie großes Lager
eichener und kieferner Pfosten-Särge
Metall-Särge
Sarg-Magazin von **D. Scholz Ww.**
Sonnstr. 34, Merseburg, Gothardstr. 34.

Harnröhren-Leidende
Erfolgreich
wunder genau fügen und ersetzen
Eubalsol
Wm. d. Wm. d. Wm. d. Wm.
Dünne Verpackung ohne Neben-
stoffe. Preis 1/2 Mark. Versand 10 Pf.
und in besten Apotheken zu haben. In
Adler-Apotheke, Sommerfeld 16.
(84. Briefpost an Ober)

Mars-Motorrad
7.5 P.S.
Anerkannt bestes
Verfahren. Große Seiten-
wagnersche, vorzüglicher
Wilhelm Köhler, Gothardstr. 5.
Zwei neue
Backstühle
zu verkaufen
Lindenstr. 11, part.
Ein Zimmerchen, Bett-
gestell, gepolster. Stuhl,
St. 54, zu verkaufen
Blanchefeldstr.,
Dummkleinstr. 21.

Kein Laden!
bei Abgabe Porto beifügen.
Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Schuhe für Herren und Damen,
Damen-Haare, und -Hosen,
Wäsche, Kleiderstoffe
kauft man auf
Teitzahlungs
am besten bei
Carl Künzler
Leitzger Straße
Halle, 1. Etg., E. Sandberg 11
Nur I., II. u. III. Etage.

Ein Schwein
zum Weiterfüttern zu ver-
kaufen. Zu erf. an
der Exped. d. Bl.
8 Stück untere
Abfertel
zu verkaufen
Henddorf Str. 21.
Sehr wach. Hofhund
(ein) billig zu verkaufen
Karlsruhe 21, 1. Tr.
7 Stück Legehühner,
1 Hahn
zu verkaufen Sand 11, 1.
Größere
Nationalkasse
sehen bar zu kaufen
eignet. Offerten unt.
U F 542 an Rudolf
Wolff, Halle a. S.

Pianos
sehen u. preiswert bei
dequemer Zahlung.
Erfolgreich Ausfüh.
Sicherer Garantie.
Albert Hoffmann
Halle a. S.
am Richardplatz.

Rosshaar
kauft zu höchsten Preisen
H. Lämmermann,
Hofmarkt 9. —
Deshalb werden von ei-
genem Rosshaar Str. 10
und Büsten angefertigt.

**Barkett-
fußböden**
direkt aus Holz, ausgezeichnete
Bretter zu verkaufen, liefert
prompt und preiswert
Parkettfabr. **Gustav Lohde**, Jan-
Niederbach i. Valt. — Ruf 84.

Rosen
hoch und niedere, in den
schönsten Farben u. Sorten,
Schlingrosen, Selbst-
blüher u. Obstbäume
empfehlen
Otto Wittenebecker,
Gartenbaubetrieb,
Friedrichstraße 21.

**Hüte
u. Pelze**
zum
Umarbeiten u. Garnieren
nimmt an
Martha Schimpf,
Neuenstr. 1.
**Hauschlacht-
Wurst**
aus reinem Schweinefleisch
und nur reinster Zerkleinerung
empfiehlt
G. Fiedler, Neumarkt 45.

Achtung! Mützen
Achtung!
aller Art nach Maß bei Naabe von Futter und Stoff
werden sauber u. schnell angefertigt.
Auch habe ich schöne, neue Stoffe für diejenigen,
welche keine liefern.
Skarus, erstklass. Mützenmacher (offenliegender
Stichtisch)
Halleische Straße 15, Hof 3. Tr. bei Sehl.

Kleinkunfthöhne

Neues Schützenhaus

Täglich das beliebte
November-Programm!!

Sonntag 2 Vorstellungen.
Beginn der Vorträge: 7 1/2 Uhr und 8 Uhr.

Achtung!

Meiner meisten Kundschaf zur Kenntnis, daß sich meine Wohnung nun fest an
Sand 11, 2 Kr. befindet.
Raffschneiderei für Herren- u. Damenmoden
Gottfr. Engel.

Ich habe mich als
Rechtsanwalt und Notar
in Merseburg niedergelassen.
Mein Büro befindet sich Gothastraße, 22, im
Gothaheim zum goldenen Helm. Sprechstunden:
9-1, 3-6 Uhr. Dr. Friedrich Carl Bigelmeier.

Marienburg Geld-Lotterie

Feie a 6 Mk. wöchentlich
Richard Selmer, Zigarergeschäft, Burgstraße 22.

Dr. A. Rühle - Halle a. S.,
Schillerstraße 10-11
Nicht-z. Behandlung schwarzer Nerven, organischer Erkrankungen des Nervensystems und chron. Krankheiten mit nervösen Erscheinungen. Hypnosebehandlung. Tel. 6517.

An- sowie Verkauf von Grundstücken u. dergl.
Casareregulierung aller Darlehen mit best. Sicherheit.
Hypotheken zum billigsten Zinsfuß. Ordnung aller
geldl. famill. ehelichen u. erbl. Angelegenheiten.
Agentur-Kommission
Merseburg, Breite Straße 10.
Grützner

Größ. Posten Rübenschnneider

eingetroffen. Sehr preiswert abzugeben so lange der
Vorrat reicht. - Ferner bieten wir an einen Vollen
Elektromotoren
1a Kupferwicklung, Drehstrom, 220-380 V., von 2 bis
10 PS, nach zu sehr günstigen Preisen liefert ab Lager
lieferbar. - Auch kleine, andere landwirtschaftliche
Maschinen, wie Säemäschinen, Schrot-
mühlen, Drillmaschinen, Pflüge usw. stets am Lager.
Landwirtschaftl. Maschinenhalle G. m. b. H., Kötzschau.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

Pelzwaren

preiswerte Auswahl am Lager.
Herrenpelzplüsch, moderne, breite Form,
Niesermützen in hell u. dunkel, Is Tuch,
Ballonmützen, Is Gamsch, Hermelinde,
Sofenträger, nur das Beste, Mink, Ermine,
Herren-Feinmätze, Kragen in all. Weiß.
Damenmätze, garantiert dauerhaft...
Selbstfäbriker in reicher Auswahl...
empfiehlt
Karl Wittendöcher, Merseburg.
Am Neumarktstr. Nr. 1. Mägdenmacherstr.

Achtung! Achtung!
Schlachtopferde, Esel u. Fohlen kauft
zu sehr hohen
Preisen.
Bitte nachzugehen,
jetzt Pferde Extra-
preise.
Franz Vogel,
Groß-
Schlachterei,
Radev.-
Amundorf,
Tel. 241
Nimmendorfer
Str. 10
Bei Fortfall der Anlagen aller Art kennzeichnen wir Stelle.
Geräthete erhalten hohe Provisionen.



Welcher Ing. od. Techn.
wünscht in einem kleinen abba-
Unterricht i. Elektrotechn.
erhalten. Merseburg, u.
428 an die Exped. d. Bl.
Wasslands dentenfcher
(Nad.) sucht Gesellen
zur Erhaltung seiner emp-
findl. Sprachkenntnisse.
Angebot unter G. B. 435
an die Exped. d. Bl.

Suche Arbeit
für halbe Tage, Zins, um
437 an die Exped. d. Bl.
Eine neuverheiratete, ältere
Frau vom Lande
sucht Beschäftigung im
Haushalt oder zu Kindern
Zins u. 482 a d. Exp. d. Bl.
40 M. in mehr Jährl.
Niederdeutsch.
Prolet Nr. 815 gratis.
P. Wödenknecht, Verl. Leipzig.

MÖBEL

benötigte Fabrikate in solider
und guter Ausführung
zu mäßigen Preisen!

Schlafzimmer eigenartig Schrank, 130 cm breit, 3teilig, mit Spiegel, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hoher marmo- rierter Holzplatte 1 Ankleidebühel 2 Nachtschränke mit Holzplatte 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 3800	Schlafzimmer eigenartig Schrank, 125 cm breit, 3teilig, mit Spiegel 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hoh. Marmo- 1 Ankleidebühel 2 Nachtschränke 2 Marmortopplaten 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 4200	Schlafzimmer eigenartig mit aparter Ausstattung Schrank, 140 cm breit, 3teilig, mit Spiegel 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hoh. Marmo- 1 Ankleidebühel 2 Nachtschränke, 2 Marmo- platten 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 5200
Schlafzimmer eigenartig mit aparter Schöneren, Schrank, 135 cm breit, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hoh. Marmo- 1 Ankleidebühel, 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 6700	Schlafzimmer nach email- herl. Modell Schrank, 130 cm breit, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hoh. Marmo- 1 Ankleidebühel, 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Strielerleiste komplett Mark 7200	Schlafzimmer ein eidge- neines Bauart Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hohem, weissen Marmor 1 Ankleidebühel 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 8600
Schlafzimmer ein eidge- neimes Bauart, Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hohem, weissen Marmor 1 Ankleidebühel, 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 8900	Schlafzimmer ein eidge- neimes Bauart, Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hohem, weissen Marmor 1 Ankleidebühel 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 9800	Schlafzimmer ein eidge- neimes Bauart Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel, 2 für Kleider, 1/2 für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlrohr-Matratzen, Wäschkommode mit hohem Marmor 1 Ankleidebühel 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark 10800
Speisezimmer ein eidge- neimes Modell, Schrank, 150 cm br., mit Auszug 1 offene Krebze, 2 für 1 eidge. dreiwertig mit Holz- verbindung 6 hohe, eidge. Stühle mit Rindleder (ein- gelegter Sitz) komplett Mark 6900	Speisezimmer ein eidge- neimes Modell, Schrank, 150 cm br., mit Auszug 1 offene Krebze, 2 für 1 eidge. dreiwertig mit Holz- verbindung 6 hohe, eidge. Stühle mit Rindleder (ein- gelegter Sitz) komplett Mark 8200	Speisezimmer ein eidge- neimes Modell, Schrank, 150 cm br., mit Auszug 1 offene Krebze, 2 für 1 eidge. dreiwertig mit Holz- verbindung 6 hohe, eidge. Stühle mit Rindleder (ein- gelegter Sitz) komplett Mark 9500
Speisezimmer ein eidge- neimes Modell, Schrank, 180 cm breit, mit Strik- verbindung 1 Korb, 120 cm br., mit Auszug 1 eidge. dreiwertig mit Holz- verbindung 6 hohe, eidge. Stühle mit Rindleder (ein- gelegter Sitz) komplett Mark 10500	Speisezimmer ein eidge- neimes Modell, Schrank, 180 cm breit, mit Strik- verbindung 1 Korb, 120 cm br., mit Auszug 1 eidge. dreiwertig mit Holz- verbindung 6 hohe, eidge. Stühle mit Rindleder (ein- gelegter Sitz) komplett Mark 11500	Speisezimmer ein eidge- neimes Modell, Schrank, 180 cm breit, mit Strik- verbindung 1 Korb, 120 cm br., mit Auszug 1 eidge. dreiwertig mit Holz- verbindung 6 hohe, eidge. Stühle mit Rindleder (ein- gelegter Sitz) komplett Mark 12800

Kostenlose Lagerung bis zum Gebrauch. Franko-Lieferung nach allen
Gegenden Deutschlands.
Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
S. Sack, Leipzig
Nikolaistrasse 51, I., II., III. Stock (Fahrstuhl).

Restaurant Zum Augarten
Von heute abend 7 Uhr ab
Hammelbraten
mit Spitzinger Krößen.
Der Wirt.

Heirat! Vermög. Damen wünsch
gleich Heirat! Herron auch
ohne Vermög. gibt Auskunf.
Jos. Stabrey, Berlin 13,
Stoipische Str. 48.

Freiwil. Feuerwehr.
2. Woiener-Komp.
Woiener, d.
7. u. 8. Uhr
Übung
u. Appell
im Geräte-
haus.
Der Brandwehr-
führer.

Schneidberggehilfen
für dauernde Beschäftigung.
G. Gennel, Sand 11, 2 Kr.

Zuschneider
für Etiketten und Banner,
waren, gewöhnliche, fleißige
Kraft, wird gesucht.
C. Göring, G. m. b. H.

Gewandte Schreibkräfte
auf zeitliche Anstellung für
jetzt gesucht.
Gewandtheit im Rechnen
erwünscht. Verdienst, nicht
über 30 Jahre alt, wollen sich
melden beim
Finanzamt, hier,
Weiße Mauer 48, 2 Kr.

1 Lehrfräulein
erleicht. Fr. Wierling,
Rechtsanwalt und Notar.

Fran oder junges Mädchen
als Geschäftshilfe gesucht.
Büchhandlung Pösch.

Dienstmädchen
wird gesucht.
Bismarckstr. 11, 2 Kr.

Nicht. Mädchen
zum 15. Nov. oder 1. Dez.
gelocht.
Frau Kaufmann Fab,
Gothastraße 46.

Aufwartung
für 3 Vormittage in der
Wode erucht.
Weigenfeller Str. 59, 1.

Aufwartung
wird sofort gesucht.
Bismarckstraße 6,
Breitfelder Wdr.

Grüner Lodenmantel
Mitwochmorg auf d. Halle-
schen Straße
verloren worden.
Oegen Befragung bitte ab-
suchen. Dr. Breite Str. 11.

Diejenigen, die in Köffen
den deutsch. Schäferhund
(brann) wegschleppen haben
sich erkundigen nicht so
fortiger Rückende Breite
Straße 34, Neu-Räfen,
erfolgt polizeiliche Eingriffe.

Die
Inhaber (Vertreter)
industrieller und kaufmännischer
Betriebe Merseburgs
werden zu einer wichtigen
Besprechung
Dienstag, den 8. Nov., abds. 8 Uhr
nach dem „Ratskeller“
gebeten. Wichtiges Ereignis ist dringend
erwünscht.

Vietrich, Kohl, Dobkowitz, Weidling.

Am Sonntag, den 6.,
und
Montag, den 7. Nov.,
Geusa Kirmes.
Es laßt sich ein
Sp. Köhler.
Für Speisen u. Getränke
ist bestens gesorgt.

Sonntag, den 6., und
Montag, den 7. Nov.,
Trebnitz Kirmes.
Von 8 Uhr an
Ballmusik.
Volles Orchester.
ff. Speisen und Getränke.
Dazu laßt freundlich ein
H. Heer.

Sonntag, den 6. Nov., von 3 Uhr an
Spergau, Gasthof Winkler.
großer Kirmes-Ball,
wogu freundlich einladet
H. Winkler.

Sonntag, den 6.,
und Montag, den 7. u. 8. Nov.,
von nachmittags 3 Uhr an
Ober-Beuna.
Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
H. Wilsdorf.
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Geflügelzüchter-Verein
Weißenfels
labelt zu feiner vom 2.-4. 12. in den Räumen
des Schützenhauses stattfindenden
großen
Geflügel ausstellung
zur Befichtigung und zum Besuch ein.
Die Ausstellungszeitung.

Schreib- und Berieftätigungs-Institut
„Helios“
Markt 19,
Schreib- und Berieftätigungsarbeiten aller Art.
Uebernahme von Buchführungsarbeiten.
Uebertragung in allen Schriftsprachen.
Erstellung von Interdikt in Fremdsprachen
durch unsere Dolmetscher.
Geschäftszeit 9-12 und 2-7 Uhr.

Nur für Wiederverkäufer!
Erstklassige prima sächsische
Filzwaren aller Art
und **Lederpantoffeln**
(durchgehend - gepolstert - holzgefüllt)
bietet laufend zu billigsten Preisen an
Grossvertrieb und Lager
Georg Cohn & Hahle (Siedl),
Steinweg 24, Fernruf 2651.

Junge Dame,
durchaus flink und licher im Stenographieren (Gabels-
berger-System), gewandt und licher im Schreiben
der Schreibmaschine, die in der Lage ist, nicht nur den
kaufmännischen, sondern vornehmlich auch den technischen
Schreibweise nach Diktat zu erledigen, schnell, Aus-
sichtliche schriftliche Vorträge unter Angabe von
Behaltsanfragen und Befähigung von Diktand und
Zeugnisabfragen erbitet.
Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt Akt.-Ges.,
Kraftwerk Großknaa.

Wir suchen zu Orem für unser Kontor
1 kaufmännischen Lehrling
mit guter Schulbildung. Bewerbungen mit
telbstgefertigtem Lebenslauf (mit eingetragenen
Sachvermerk, G. m. b. H.)

2. Beilage zum „Merseburger Korrespondent“.

Nr. 260.

Samstag den 5. November 1921

48. Jahrg.

Der Reichsfinanzminister begründet die neuen Steuervorlagen.

Deutscher Reichstag.

Eröffnungswort.

Die Tagesordnung meines heutigen Besuche ein kaltes Sonnenlicht. Ich bin froh, daß das Haus zu Beginn nur langsam leuchtet. Graf Schönerherbergs Rede ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Einführung der neuen Steuern.

Der Zweck der neuen Steuern ist die Bekämpfung der Inflation. Die neuen Steuern sind eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Sitzungsbericht.

Am 4. November 1921. Die Sitzung wurde durch den Reichsminister eröffnet. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Reichsfinanzminister Dr. Hoesly

Die neuen Steuern sind eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die vorzunehmende Steuererlässe nach bis auf Ausfertigung

Die vorzunehmende Steuererlässe sind eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Merseburger Wochenchronik.

Wem Einfachen. — Jahresrückblick. — Wirtschaft. — Sport.

Das Jahr 1921 ist ein Jahr der Not und der Not. Die Wirtschaft ist in eine tiefe Krise verfallen. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neuen Steuern sind eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die Vorlage der neuen Steuern. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die neue Erziehung der laufenden Verwaltungsarbeiten. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

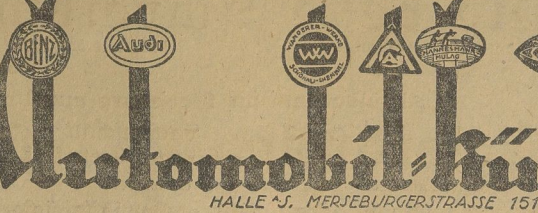
Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.

Die sozialdemokratische Interpellation über die Bekämpfung der Inflation. Die Rede von Herrn Reichsminister ist eine wertvolle Studie über die Verhältnisse der Wirtschaft.



der Stadt herbeigeholt. Die Wunden an der Brandstätte auf Soltenberg...

Großer Schindelmehl

Meinungen. A. Nov. Prinsipal Friedrich von S. Meinungen, die...

Münchener Überfall

Wienhausen. Am 2. Dezember wurde der etwa 70 Jahre alte...

Eine farbige teurige Steifheit

Wien am 8. Nov. Im Jahre 1918 auf 446 im Jahre 1919...

Neine Hundstöße

In Dörflich brach in einem Hundstöße Feuer aus, das aber...

Gesellschaftsmann zu aufgefunden. Am Tage der Geburt wurde...

Gerichtsverhandlungen

„Schiffsmenschen Besessenheit.“ Eine Privatprobe für...

Darf auf dem Ballon Wasser aufgehängt werden?

Mit dieser Frage hatte sich das Kammergericht in einem...

Gabel - Verlede - Industrie

Der Weltmarkt notierte am Freitag in Paris 3 1/2 1/2 2 1/2...

mäßige Geschäft und sehr geringe Umsätze. Die Einzahlung...

Geldkursauszug

18. Preuß.-Zähl. (244. Preuß.) Klassen-Lotterie 6. Klasse.

Table with columns for prize amounts and counts, including 'Auf jede gewogene Nummer...' and 'Gewinnsumme...'.

Table with columns for prize amounts and counts, including 'Gewinnsumme...' and 'Gewinnzahl...'.

MAGGI'S Fleischbrüh-Milchpulver - die Qualitätsmarke! Achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen „MAGGI“...

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen sowie Reparaturen an denselben übernimmt S. Mulsatz...

Laden- u. Einrichtungen Schaufelmaschinen, Umbauten, Reparaturen an allen Arten Maschinen...

Zahnpraxis Frau Dr. Neinitz Gutfahrerstraße 26.

Teure Eier sparen Sie durch Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Tuber mit Triebzusatz...

Briketts 100 Mk. Belohnung! erhalten Sie manchen schönen Tag...

Notgeld Gegen Wansen, Flöhe und Läuse. Nimm stets nur der Welse: Augenblicklich wird gesund...

Sammlung mit geost. geost. Album Inhalt: 280 wunderbare, deutsche Gesteine...

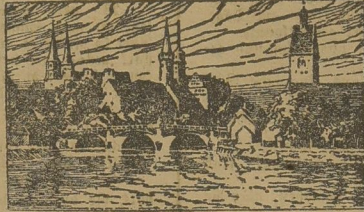
Prächtiges Weltnachts-Geschicht nur 200 Mark gegen Vorkasse oder Ankauf P.-Sch. 6000...

Möbeltransporte liefern prompt und billig N. Bener & Co.

Continental Die beste Schreibmaschine. Deutsches Erzeugnis! Höchste Leistungen. Fabrikat der Wanderer-Werke, Chemnitz.

Am häuslichen Herd

Blätter für Unterhaltung
Haus- und Landwirtschaft



Wöchentliche Beilage zum
Merseburger Korrespondent

Druck und Verlag der Firma Ch. Köhner in Merseburg — Geschäftshaus Kleine Ritterstraße 3 — Fernspr. 324

Nr. 44

Merseburg, 6. November

1921

Hände.

Von Johannes Heinrich Braach.

Was steht Ihr abseits: Du und Du?
Kommt her!
Sechs Hände schaffen mehr als zwei.
Die sollen sich zu andern gefellen,
Zu denen, die sind wie Meereswellen,
Die neue Erden im Feuer schmelzen,
Die Sterne und Sonnen vom Himmel reißen,
Sich neues Licht zu geben,
Andres Leben zu leben —
Hände des Volkes.

Wir müssen zusammenstehn
Und zusammen schaffen,
Keine Kanonen und keine Waffen —
Aber Flügel, die Schollen legen —
Maschinen, die Berge bewegen —
Wir zwingen doch noch die Welt in Bahn,
Verführung bringend,
Ehre erzwingend —

Hände, Hände — packt an!

Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterfeld.

(9) (Nachdruck verboten.)
„Also, ich will dies unsinnige Geschwätz über das arme Maiblein nimmer hören, Herr Otto. Statt sich zu freuen, daß meine arme Göbel ein gesundes Kind geboren hat, fängt jeder an zu jammern. Solt Euch schämen, allesamt! Wo soll man denn die Maiblein hernehmen, wenns allweil nur Buben regnet vom Himmel, he? Würdet Euch schön umgucken, ihr jungen Leut im Land, wenns keine Dirnlein mehr gäbel Kreuzdornwetter noch mal, wo wollt denn ihr dummen Mannsleut noch herkommen, wenn der Herrgott nimmer für Mütter sorgte? Groß Reden und Klugton könnt Ihr allweil, aber ein einziges Kind zur Welt bringen, das habt Ihr noch nimmer fertig gebracht. Also ich will kein unguets Wort mehr hören über Frau Göbels Töchterlein. So, nun eht Eure Abendjuppe, Herr Otto. Wann Ihr wieder so spät heimkommt, kriegt Ihr sie aber kalt.“

Die beiden Männer lachten und Otto griff nach dem hölzernen Rößel.

Es war Brigitte Alvenslebens Wettern nicht so ernst zu nehmen. Sie kannten das schon an ihr. Sie war eine Schwester von Frau Göbels Vater, dem alten Alvensleben, der in demselben Jahre zu Gundsburg gestorben war. Da auch Frau Göbels Mutter nicht mehr lebte, so hatte sie die junge Nichte allseitig betreut und war auch zu ihrer Wochenpflege von Brandenburg nach Wolde gekommen. Da sie in ihrer Jugend in einem bayerischen Kloster erzogen worden, so fanden sich in ihrer Sprechweise oft bayerische Bräutlein, die den Mecklenburgern so fremd erscheinen mußten. Sie war aber überall wegen ihres herben, gesunden Menschenverstandes gern gesehen und in Schloß Wolde hieß sie nur „die fidele Brigitte.“

Sie setzte sich ein wenig zu den beiden Männern und lehnte sich schweratmend zurück, die Hände über dem runden Leib gefaltet, den eine schneeweiße Krankenschürze umschloß.

„Ah, das tut gut, auch einmal ein wenig schnaufen! 's ist doch halt immer viel Gelaut um so ein kleines Menschlein, wenns eintritt. Jetzt schlafen Mutter und Kind süß und fest, und Herr Berend sitzt neben dem Bett und wagt nimmer, sich zu rühren. Aber was

wollt Ihr von Frau Göbel, Herr Otto? Ihr habt so laut nach ihr gerufen vorhin, daß ich es bis in die Kemenate hörte.“

„Bitten wollte ich sie, daß sie nach einer Kranken sieht, so beim alten Pastan in Kammerow am Windstieber liegt. Sie versteht sich auf Heilkräuter und hat eine weiche Hand. Auch um ein wenig Würzwein wollte ich bitten für die Kranke.“

Brigitte Alvensleben drehte die fetten Daumen umelander. „Seit wann seht Ihr so mißbätig geworden, Herr Otto? Und wer ist die Kranke, die Göbel betreuen soll?“

Der Gefranke zuckte die Achseln. „Weiß nimmer, wie sie heißt. Bei jenem Überfall am Kammerower See auf des Herzogs Magnus' Hochzeitstag ist sie verwundet worden. Seither liegt sie in Obhut und Pflege vom Vogt und seinem Weibe. Doch geht es nur gar langsam vorwärts mit der Heilung, will mir scheinen. Sie hat bessere Pflege nötig.“

Im Herzen der „fidele Brigitte“ erwachte das Mitleid. Sie wiegte den grauen Kopf mit der groben, weichen Haube bedächtlich hin und her. „Sobald ich hier ein wenig fort kann, werde ich nach ihr schauen. Aber da seht, Ihr treuzigen Malhane Ihr, was Euer Tun wieder angerichtet hat. Muß der Satan dazwischen spuden und ein armes Frauenbild verwunden. Aber ich muß nun zur Göbel gehen und Herrn Berend ablösen. Der wird schon Schnulst haben nach Euch Mannsleuten und selnem Humpen. Als ob wir armen Frauenmenschen nicht auch oft einen fatrischen Durst in der Kehle hätten. Nichts für ungut, Ritter Sahn. Aber ich mein', ich könnt die Stärkung brauchen zur Nacht.“

Und sie setzte Klaus Sahn's vollen Humpen an die Lippen und trank ihn in einem Zuge leer. Ehe der sich noch von seinem Staunen erholt, war sie schon aus der Tür gestampft.

Heilwig hatte seit etlichen Tagen ihr Lager verlassen können und schlich nun im Nebengemach der Vogtsleute matt von Stuhl zu Stuhl. Sie wollte so gerne der Vogtin helfen und sich ein wenig nützlich machen, aber die Kräfte waren noch zu schwach von dem langen Krankenlager.

Es war an einem hellen Wintermorgen. Der Schnee lag hoch und warf ein milbes weiches Licht durch die schmalen Gitterfenster in die Vogtsstube, die sonst so trübe und düster anzusehen war. Es war, als sei irgendwo ein Licht entzündet worden, und war doch erst Vormittag und die bleiche Winter Sonne stand hinter einem Nebelschleier am blauen Himmel. Es mußte wohl der Schnee sein, der solch wunderbares, starkes Glänzen schuf.

Heilwig saß auf einem Schemel am Herd und hatte einen Kopf auf den Knien. Sie schabte Nüssen zum Mittagimbiss. Ganz leise knisterte das Feuer im Herd, und der alte, schwarze Kater der Vogtsleute schnurrte zu ihren Füßen.

Die traumtiefe Stille ringsum umspann Heilwigs Seele mit leisem Rauber. Sie ließ die fleisigen Hände im Schoß ruhen und lehnte den blonden Kopf zurück an die Wand. Die schwarzen Flechten hingen ihr rechts und links über die Schulter herab auf das dunkle Gemach, das ihr die gute Vogtin gebergt, da Heilwigs Kleid so von Blut und Erde verborben gewesen.

Der leichte Widerschein der glänzenden Schneedecke, da brauchen weckte süße Erinnerungen in Heilwigs Seele an ihre Kindzeit daheim im hohen Norden. Wo der Ahne die Winter Sonnenwende beging in stiller Andacht, wie seine Vorfahren es schon getan, als sie noch in heidnischem Umstand dem Vichtgott Baldr ihre Opfer brachten, statt dem Festkindlein in der Krippe zu Wehlehem. Aber immer war Wehachten ein Fest der Liebe und der Freude gewesen, wo jeder bestrebt war, es dem andern so licht und sonnig wie nur möglich zu gestalten.

Heilwig fuhr sich über die Stirn. Wann mochte Weihnachten sein? Es war hier in der Einsamkeit und Stille jedes Maß für Zeit und Tag entschwinden.

Dann fuhr sie auf und griff wieder nach ihrem Kübennapf und dem Messer. Denn es hatten sich ihre Gedanken nach Rostock verirrt, in das Hasselbachhaus. In ihr blaßes Gesicht kam ein gequälter, angstvoller Ausdruck. Wie jedesmal, wenn sie daran dachte. Ach, und sie wollte nicht daran denken! Jetzt nicht. Denn das machte sie müde und krank. Und sie mußte doch gesund werden — so bald — so bald. Damit sie heimkehren konnte zu den Hasselbachs und ihr Wort einlösen. Damit Elisabeth wieder lachen und Hochzeit machen konnte.

Ob sie wohl wußten, wo sie war? Aber dann hätte doch jemand einmal nach ihr gefragt. Oder ob sie meinten, daß sie tot sei?

Ob Fridolin Kämmerzahl noch lebte? Oder auch bei dem jähen Aberfall getötet war? So fragte sie sich wohl hundertmal am Tage, und war doch niemand da, der ihr darauf Antwort geben konnte.

Jetzt klangen Pferdehufe im Schloßhof. Aber nur weich und gedämpft durch den Schnee.

Heilwig beugte sich tiefer über ihren Napf und eine jähe Glut sprang ihr in die weißen Wangen. Da biß sie die Zähne zusammen und sah finster drein. Denn, warum war ihr so wunderlich zumute mit einemmal?

So froh und weh zugleich, daß sie sich selber nicht kannte?

Ein schwerer, klirrender Schritt kam die Wendeltreppe herauf. Und dann ward die Tür mit hartem Griff aufgestoßen.

Jetzt war aus Heilwigs Angesicht alle Farbe gewichen, aber sie hob den Kopf nicht.

„Na, da sitzt ja das arme Weibsbild und macht ein Gesicht wie Weiskier und Kuhhäse. Holla, Frau, laßt doch mal die Hände ruhn und schaut mich an. Bin kein böser Feind, sondern bloß die Brigitte Alvensleben, die nach Eurer Wunde schauen will.“

Schon bei den ersten Worten der anderen war Heilwig zusammengefahren und hatte sich den Kopf gehoben. Nun sanken ihr die Hände mit dem Messer vor Killems Erstaunen müdig in den Schoß. Wer ihr in der Mitte des Gemaches stand breitbrüdig in hohen Männerstiefeln, die man deutlich unter dem Saum des kurzen Rockes hervorblinden sah, eine breite, stattliche Frauensperson. Oben trug sie eine enganliegende Pelzjacke, und auf dem kurz geschorenen Kopf eine hohe Krone aus ebenförmigem Holz. Sie warf die biegsame Reitgerte, die sie in der rechten Hand gehalten, auf dem groben Holztisch und kam näher an Heilwig heran.

„Nun sag mir aber erst, Frau, wie Ihr heißt und ob Ihr noch arge Schmerzen an Eurer Wunde habt.“

Heilwig hatte sich von ihrem Erstaunen erholt und sah der anderen prüfend ins Gesicht. Das war breit und wohlwollend, und in den kleinen grauen Augen lag eine große Güte. Da faßte sie Vertrauen zu der Fremden.

„Ich heiße Heilwig. Und bin nun seit einigen Tagen außer Bett, dieweil die Wunde und das Fieber besser sind.“

Brigitte Alvensleben hatte sich einen Stuhl herangezogen und Heilwig gegenüber gesetzt.

„Um, aber verteuert schlecht seht Ihr noch aus, Heilwig. Gut, daß ich Euch gleich etwas Wein zur Stärkung mitbrachte von Wolde her. Und nun zeigt einmal Eure Schulter. Ich habe auch frisches Sinnen zum Verband in der Tasche.“

Sie untersuchte sorgfältig mit kühnlicher Hand die Wunde.

„Es scheint alles gut verheilt. Die alte Vogtin versteht sich auch auf dergleichen Dinge. Muß aber ein gehöriger Hieb gewesen sein. Doch mein ich, Ihr habt bei uns in Wolde besseren Aufenthalt wie hier. Ihr solltet mit mir herüberkommen zu Frau Gödel.“

Heilwig sah erschrocken auf.

„Bin ich nun alleweil eine Gesangsgeige der Malkane? Dann ich nicht heimgehen, sobald ich genug Kräfte dazu habe?“

Brigitte lachte.

„Wir tun Euch nichts zuleide in Wolde. Im Gegenteil, besser und behaglicher hättet Ihr es dort als hier.“

Heilwig atmete schwer.

„Ja, ich will doch aber nimmer Behaglichkeit, ich will Arbeit, wenn ich nicht heim kann.“

Brigitte wiegte den Kopf mit der spitzen Pelzmütze.

„Es ist ein schlechtes Reisen jetzt für Frauenleut. Erstlich, dieweil es Winter ist und manche Wege unpassierbar sind. Dann ist das Land voll Unruhe und Kriegsgeschrei. Noch ziehen die Pommeren raubend und brennend durch Mecklenburg. Da könnte es wieder geschehen, daß Euch auf Eurer Fahrt ein unliebbamer Hieb träfe von so einem wilden Gesellen. Auch seid Ihr fürs Erste zum Reisen noch viel zu schwach und fleh.“

Heilwig feuchte den Kopf.

„So bleibe ich hier in Kummerow bei den Vogtsleuten, die gut sind mit mir. Hier findet sich alleweil Arbeit und ich möchte ihnen gerne helfen.“

Brigitte nickte.

„Es soll Euch niemand zwingen, Heilwig. Ihr seid frei und könnt tun und lassen, was Ihr wollt. Arbeit fände sich in Wolde auch. Ihr könnt Frau Gödels Rindlein weiden, so Ihr Lust habt. Aber da höre ich Herrn Otto auf dem Hof. Er wird weiblich scheitern auf mich, daß ich nicht gewartet hab auf ihn.“

Indem trat Otto Malkan schon herein.

Er bot den beiden einen kurzen Morgengruß, und sein Gesicht war finster.

„Hab Euch überall gesucht, Frau Brigitte. Sollt Euch doch das Geleit geben von Wolde bis hierher. Die Zeiten sind unsicher. Leichtlich hättet Ihr einen Unfall haben können auf dem weiten Weg.“

Die Stattliche lachte.

„Macht nimmer solch grimmes Gesicht, Bub. Die Brigitte Alvensleben schüßt sich schon ganz allein. Zwei Anrechte gab mir Herr Berend mit zur Hut. Auch hatte ich nimmer so viel Zeit, auf Euch zu warten. Wir sind scharf geritten, denn ich muß zur guten Stunde wieder in Wolde sein. Ihr könnt mir flugs aus meiner Satteltasche den Wein holen, den ich für die fleche Heilwig mitgebracht.“

Da ging er langsam wieder hinaus, um das Gewünschte zu holen.

Brigitte Alvensleben sah sich in der niederen Stube um.

„Wann mag der Vogt heimkommen? Soll ihm noch wegen Fischen befehlen aus dem See.“

Heilwig erhob sich mühsam und stellte ihren Kübennapf auf den Tisch hin.

Er ist just mit dem Fischeknecht nach unten gegangen ans Ufer. Sie wollten etwas ausbessern an dem Fischkasten im Rohr.“

Da stand auch Brigitte auf.

„So will ich schnell hingehen und ihm Bescheid sagen. Hab nicht lang Zeit zum Warten.“

Heilwig hörte sie schweren Ganges die Stiege hinunterklimmen.

Wie gern wäre sie mitgegangen! Sie hatte so große Sehnsucht jetzt oft nach Schnee und Winterluft, Nöwenjarei und Wasserweien. Aber so oft sie es auch schon versucht hatte, die Kräfte waren doch nicht stark genug, die steile Wendeltreppe hinab- und hinaufzusteigen. So konnte sie nur durch das schmale Gitterfenster hinabsehen auf die weite, graue Wasserfläche, die sich dunkel hob von dem weißen Schnee ringsum.

Sie schürte das Feuer im Herd und setzte die Näben an die Glut. Da warf die Rote der Flammen ein schwaches Licht in ihr weiches Gesicht, daß es rösig überhaucht schien. Und in dem Widerschein leuchteten ihre Flechten wie mattes Gold.

Sie hatte über dem Kofen des Schürhakens die Schritte überhört, die draußen heraufkamen, und das Knarren der Tür.

Jetzt schral sie zusammen, als sie sich umwandte und Otto Malkahn am Tisch stand, ein Käcklein auf die Holzplatte legend.

Er sah ihr Erschrecken und trauerte die Stirn.

„Ich weiß, Heilwig, weshalb Ihr jetzt Furcht habt vor mir und Abßen dazu.“

Er sagte es traurig und setzte sich nieder an den Tisch.

Heilwig sah an ihn vorüber durch das kleine Gitterfenster und sagte leise:

„Warum habt Ihr mir nicht gleich gesagt, daß Ihr des Berend Malkans Bruder seid?“

Er hob den dunklen Kopf und sah sie an. Und sah ihr schwaches, weißes Anlitz im Widerschein des Herdfeuers und ihre stille, herbe Schönheit. Horn und Weh kämpften in seinem Gesicht.

„Es ist heute auch noch früh genug, Heilwig, daß Ihr es erfahren habt. Wäre es nach mir gegangen, so hättet es Ihr niemals gewußt.“

Jetzt lachte er rauh und bitter auf.

„Derweil wir Malkane ja Karabritter sind in Euren Augen.“

Er hielt einen Augenblick inne, als warie er darauf, daß sie ihm ins Wort falle und seinen Ausspruch verneine. Aber sie blieb still.

Da fuhr er fort wie im zornigen Selbstgespräch:

„Ihr habt dazumal besser ausgesehen, Heilwig, als ich Euch das erstmal sah in dem Kahn auf der Warnow. Da war viel Straß und Mut in Euch, und Ihr führtet Segel und Ruder wie ein Mann. Und Eure Wangen waren nimmer so bleich und farblos wie jetzt.“

Er biß sich auf die Unterlippe.

„Und das ist alles gekommen durch die Schuld der Malkane. Es ist ja klar, daß Ihr sie hasen müßt.“

Er atmete schwer.

Da trat sie leise an den Holztisch und beugte sich ein wenig darüber, mit den Händen halt suchend an der Platte.

„Ihr irrt Euch, Herr Otto, wenn Ihr meint, daß ich damals frisch und stark gewesen. Der Schwund und die schwarze Lust, die meine Wangen färbten und mein Blut schneller kreisen ließen, hatten Euch getäuscht. Es war gerade zu jener Stunde meine Seele weh und zerissen und in größter Not. Darum war ich hinausgeschoben aus der Stube, in Sturm und Regen.“

Sie hielt einen Augenblick inne und stand wie in tiefen Gedanken. Dann drückte sie die beiden schmalen Hände auf ihr Herz und sagte leise:

„Und solche Seelennot schafft unsäglich Weh, Herr Otto. Viel mehr, als solch eine Wunde an der Schulter, und wenn sie noch so tief ist.“

Er hatte sie die ganze Zeit unentwegt angesehen, während sie sprach.

Nun, als sie schwieg, ließ er heiser hervor:

„Und wer schüß Euch solche Seelennot, Heilwig? O, wer quälte Euch, daß Ihr so hinausfliehen müßtet in Wind und Sturm?“

Sie fuhr sich über die Stirn, als sei sie erschrocken über ihr vieles Reden.

Und sagte dann häßig, fast schü:

„Niemand hat mich gequält — niemand. So ich in Not war, so war ich es ganz allein durch meine eigene Schuld.“

Sie trat vom Tisch zurück und machte sich wieder am Herd zu schaffen.

Er sah ihr bekümmert nach.

„Es ist etwas, das Euch niederbrückt, Heilwig, und an Eurer Seele reißt. Wollt doch Vertrauen haben und es mir sagen. Dieweil ich Euch so gerne helfen möchte.“

Sie hatte ihm den Rücken zugewandt und den Kopf tief gesenkt.

„Es kann mir niemand helfen, Herr Otto. Und es ist auch weiter nichts mit mir.“

Sie sagte es fast schroff.

Aber er schüttelte den Kopf.

„Als Ihr vor Wochen in schwerem Fieber lagt, da batet Ihr alleweil so sehr, man möchte Euch nimmer zurücklassen zu den Euren. Und danach müssen sie Euch etwas angetan haben, weil dazumal eine so große Furcht vor der Heimkehr in Euch war.“

„Es war das Fieber damals, nichts weiter. Da redet der Mensch irre und ist seiner Sinne nicht mehr mächtig.“

Sie sagte es kurz und hart, indes ihre Hände zitterten.

„Sie Herr Otto noch eine Antwort fand, trat Brigitte Alvensleben wieder in die Tür, ein kleines Netz mit zappelnden Fischen in der Hand.“

(Fortsetzung folgt.)

Merseburger Dom-Geschichten. Das Finale des Kantors Graun.

(Fortsetzung aus Nr. 43.)

V.

Interessen lag der sämtliche Ordinaris der Quarta noch in seinem ärmtlichen Bette und blinzelte im Halbschlaf in das helle Schmellicht. Er hatte wieder bis gegen Morgen geschlafen und geschrieen, bis ihm das Licht ausging. Er hatte auf der Weige weiter phantasiert und war erst sehr früh in tiefer Erschöpfung schlafen gegangen. Jetzt hatte ihn die Morgensonne aufgeweckt. Er folgte behaglich dem schmalen Lichtstreif, der sich an der Kalkwand langsam fortstob. Plötzlich erschall er heftig. Der Sonnenstrahl hatte das Kreuzifix erreicht, das der einzige Schmuck des Zimmers war, und nun leuchtete der schmale, bebende Leib des Herrn. Johannes Graun sah mit schmerzhafter, mit entzündeter Deutlichkeit, wie ein Schimmer, eine leise, verklärte Bewegung über die Züge des Heilands ging, und ein tieferer, glühender Blutstropfen über die schmalen, roten Lippen trat. Das war das Finale — es ist vollbracht — denn er die höchste, selige Form in seiner Kunst geben wollte. In Nacht und Jörn, in höchster Enttäuschung verworf er die Musik, die er in der vergangenen Nacht gearbeitet hatte. Sie erschien ihm kraftlos und matt, dann wieder unanzug und ungenügend. Es war *S e t e b e* musikalisch, wo doch ein Gott starb, ein Gott in das Leben hinübertrug — es waren Chöre von Klageweibern, die das göttliche Finale als Anglied aufstapfen; aber jener Klang höchster Seligkeit war nicht getroffen, nicht erreicht. Er vermochte den Anblick des Kreuzifixes nicht mehr zu ertragen, sprang auf und barg es unter den Notenblätter. Tröstend troch er wieder ins Bett, aber an der Wand schimmerte nun, heller und reiner als die verrauchte Kalkfarbe, die schmale seine Kreuzform, wo das Kreuzifix gehangen hatte. Er schloß die Augen und sah, wie alle Musik dieser Nacht schließlich verschlungen wurde in der seltsamen Choralmelodie: „O Haupt voll Blut und Wunden.“ Endlich wurde er ruhiger über einer Idee, die ihn so gleich mit aller Gewalt hinriß — er fand eine Melodie für das Finale, die die irdische Klage, die Stimme der Mutter Maria aussprechen würde, während die Hauptstimmen frei und ohne Trauer sein würden. Aber auch ohne Jubel. Eine Musik, die Freude nicht mehr kennt, nur den Sieg, der auch das Leben, den Tod — Trauer, Freude, Jubel verschlungen hat wie ein Sturm.

Johannes Graun schreute auf aus seiner qualvollen, heftigen Arbeit, als jetzt Herr Adam von Bode das Zimmer betrat. Er blickte ihn verständnislos an. Der Dekant sah sich betreten in dem öden Zimmer und setzte nach einem Seitenblick auf den Fen seine Bekleidung wieder auf und ließ sich endlich am Tisch nieder, verlorne auf den Duft von Notenblättern bildend. Er hatte dem Ordinaris Graun eine heftige Leskon geben wollen, um ihm seine Exzellenz für die Zukunft erhalten zu helfen, aber vor diesem kindlichen, trübhaften Bild des Kantors, der ihn ganz fremd anah, vor dem Frost in dem ärmtlichen Gemach und diesen Zeugen einer gewaltigen, neuen Arbeit stockten ihm die Worte. Er hob von ungefähr ein Notenblatt und sah erschrocken das Kreuzifix liegen. Es kam ihm eine Ahnung, was dies Finale, das er aus Skizzen und wenigen Klängen kannte, bedeuten sollte. Im Stillen hatte er Christus bisher für einen schwärmerischen Juden gehalten. Jetzt erhielt seine Sicherheit eine Erschütterung, der er sich nicht entziehen konnte. Nach einigen Schwiagen sagte er plötzlich entschlossen: „Graun, er hat seinen Unterricht am Gymnasium leihhin wieder sträflich verbummelt — dieser Dinge wegen.“ Herr v. Bode strich über die Notenblätter: „Ex officio hat er deshalb Einberufung. Er ist von seinem Schulamt bis auf weiteres suspendiert. — Und ich werde ihm gleich Hinderholz in seine Hundshütte bringen lassen.“ „Graun“, sagte er dringender, „arbeite Er und mache sich nichts draus! Er darf aber sein Museum nicht verlassen und mache Er mich und sich nicht zum Narren, sondern dies Finale, wie Er sagte muß fertig werden!“ Besonnen und dankbar nickte der magere Kantor aus seinem Bett im Winkel Zustimmung, während der Dekant eilig hinausging.

VI.

Es kamen glückliche, schwere Tage für den Kantor, voll drängender Arbeit und jener Müdigkeit nach dem Schaffen, die mit der Dämmerung kommt und sich still in einen tiefen, kindlichen Schlaf hinüberplant. Graun wurde durch nichts unterbrochen. Der Dekant sorgte für Licht, Essen und Holz — Graun wurde es nicht gewahrt. Weder der Schulrebell noch sonst jemand außer dem Kandidaten fand die schmale Treppe hinauf. Der Dekant führte den Arrest streng durch und Graun machte sich keinerlei Gedanken darum. Er stand unter dem Banne seines Finales und es gehörte zu seinem Wesen, das die wildesten und härtesten Anforderungen an sich stellte, wenn es der Musik galt, daß er sein Werk ohne ein Instrument, ohne äußeren Klangreiz aus sich hervorbringen wollte. Am liebsten waren ihm die Nächte mit ihrer verschwiegene, leisen Musik; die Stille des Schneefalls oder der Sturm, ja selbst der bunte Stundenschlag der Turmuhren der Stadt hüllten ihn wohligh ein und gaben ihm die Ruhe, sich zur höchsten Anspannung zu sammeln. So arbeitete er Nacht um Nacht. Oft hatte er das Gefühl, er stände kurz vor dem Tode und habe noch unbedingt dieses Vermächtnis abzuschließen. Er griff zurück auf alte, oft durchgearbeitete musikalische Gedanken. Alles, was er bisher geschaffen hatte, wurde ihm vorarbeit, Element. Ein Schmiede wollte er schaffen, in einer Krone alle Notbarkeiten, die er besaß, lassen, in einem Ofen sich selbst, all sein Können hingeben, ehe es zu spät war. Täglich kam Stürzebecher, der mittlerweile Kamulus beim Dekanten geworden war, um nach dem Rechten zu sehen. Er sprach wenig, steckte Johannes frische Kerzen auf, brachte ihm sonst mancherlei Gutes, sah wohl auch ein Weichen fall an Ofen und machte sich neben der künstlerischen Spannung, die auch er empfand, seine Sorgen, denn er hielt Grauns Plan für ein Abenteuer auf die Sphärenmusik, über alle menschliche Kraft hinaus. Einmal brachte er dem Dekanten ein Notenblatt mit, das, flüchtig beschrieben, mitten im Text abbrach und in sorgfältiger, fast kindlicher Schulschrift die Lutherische Strafre zeigte.

„Sei ja dem Propheten das geschah...“
Der Dekant sah es ergreifen. Er ahnte eine Kraft der Gestalt, die mit der Aristokratie seines klaren, gemessenen Lebens, das seine Überlegenheit bisher aus vornehmen, schwarzstimmigen Spott zog, nichts zu schaffen hatte. Er fragte seinen Kamulus nach den Theorien Grauns aus und begann, den Jesajas deutsch zu lesen, während er sich dahin zum Entlegen der Theologen die Vulgata bevorzugt hatte. Diese Aulante menschlicher Sehnsucht, dies leidenschaftliche Verlangen nach Gott, diese Stimmen aus der Tiefe erschütterten ihn und verstärkten die Anreize, in die der Kantor ihn versetzt hatte. Der summe, etwas bekümmerte Zweifel seines Kamulus Stürzebecher war nicht dazu gelangt, die innere Unruhe zu stillen, in der er jetzt lebte. Oft verglich er sich mit einem Bauherrn, der einen Palast oder eine Kirche errichtet sehen will, während ihm die technischen Kenntnisse, auch die künstlerische Kraft fehlen. Er fand die vornehmen Grenzen seines Lebens gestört durch die Einsicht in die Tiefe seines Schaffens, durch den Ruf eines Propheten in seine Stille. Eine irdische Freude empfand er, als ihm der Kandidat mitteilte, Graun scheinbar jetzt mit der Reinschrift beschäftigt, die sauber geschriebenen Blätter mehrten sich, das gewaltige, gewaltigste Wesen des Kantors schiene sich zu lösen. Der Dekant hatte schon seinen ganzen Einfluß geltend zu machen, um dem Kantor die Sonderstellung, vielmehr der „Arrest“ weiter zu bewahren gegen die erregten Proteste der Geistlichen und Magister vom Gymnasium, die wenig Lust hatten, für ihre säkularen Taler auch noch der verwilderten Quarta die humaniora beizubringen. Sollte Grauns ungleiches, wunderliches Wesen ihm schon früher keine Freude geflassen, so wurde die geheimnisvolle Strafre, die über ihn verhängt war, nunmehr die Ursache der abenteuerlichsten Gerüchte. Schon trug man religiöse Bedenken, dem Kantor weiterhin die tätige Teilnahme an den Gottesdiensten zu lassen, und der hochwürdigste Superintendent schreite das langsam aufkommende Feuerchen heiliger Entkräftung, indem er allen Fragen nach der Strafre Grauns mit einem trümmen, vielsagend schmerzlichen Nicken beugnete. Und es kam der Tag, an dem dies Nicken den Sieg behaltete sollte.

(Schluß folgt.)

Gemeinnütziger Teil

Haus- und Landwirtschaft

Wöchentliches Küchenzettel.

- Montag: Krautwidel mit Salskartoffeln, Salat von roten Rüben.
- Dienstag: Kartoffelsuppe, Quarkkäulchen mit Apfelsaus.
- Mittwoch: Geochte Kartoffelsuppe mit Meerrettich-Beigang, Kürbis-Kompott.
- Donnerstag: Grieschuppe, pikante Fischotelets mit Kartoffelsalat.
- Freitag: Norddeutsche Erbsenschuppe.
- Sonnabend: Kartoffelsüden mit Möhren.
- Sonntag: Tomatensuppe, Rindsvrolaben mit Salskartoffeln und Rotkraut, Birnenkompott.

Billige, wohlschmeckende Suppen

macht man von übriggebliebenem Gemüse, wie Wirsing oder Weißkohl, Bohnen, Karotten, Erbsen, indem man die Gemüsereste mit Fleischbrühe aus Maggi's Fleischbrühwürfeln verdammt, mit etwas Schwimmbrot bindet und über feingehackte Brotkrumen anrichtet.

Alle Gemüse

werden besonders wohlschmeckend und bekönnlich, wenn man zur Zubereitung statt Wasser Fleischbrühe aus Maggi's Fleischbrühwürfeln verwendet.

Sofen zu gekochtem Fisch.

- Senfsosse.** 1 Eßlöffel Mehl, 1 Teelöffel Butter, 1 Prise Salz, 1/2 Liter Magermilch oder Brühe werden gekocht, 1 Eßlöffel Wasser, gebe dies unter Rühren zur Sose und tut zuletzt 1 Eßlöffel Butter dazu.
- Peterfilsosse.** Von 2 Eßlöffel Fett und 1 Eßlöffel Mehl macht man eine helle Einbrenne, gibt langsam einen halben Liter Fischbrühe dazu, die Sose muß 1/2 Stunde offen einkochen, zuletzt kommen 1 Prise Pfeffer und 2 Eßlöffel gewiegte Peterfils hinzu.
- Tomatensosse.** 1/2 Pfund Tomaten, 40 Gramm Mehl, 40 Gramm Fett, 1/2 Liter Wasser oder Brühe, Salz, Pfeffer, 10 Gramm Speck oder Schinken 1 kleine Zwiebel. Der Speck wird in dem Fett angebraten, die Zwiebel und das Mehl darin geröstet, die durchgeschüttelten Tomaten dazu geschüttet und mit Wasser aufgefüllt.
- Wenn die Sose 20 Minuten gekocht hat, wird sie durch ein Sieb gefiltriert.
- Meerrettichosse.** 1 Eßlöffel Fett, 2 Eßlöffel Mehl oder geriebene Semmel, 2 Eßlöffel geriebenen Meerrettich verrührt man mit 1/2 Liter

Wasser oder Brühe, kocht es glatt und schmeckt es mit 1 Messerspitze Zucker und etwas Salz ab.

Gurkensoße. 1 Eßlöffel Fett, 1 Zwiebel, 2 Eßlöffel Mehl, 1 mittelgroße Salzgurke, ¼ Liter Fischbrühe, Salz und Pfeffer, 1 Prise Zucker. Man macht ein buntes Eindrenn, gießt es auf, läßt es gut durchkochen (¼ Stunde) und gibt in der letzten ¼ Stunde die fein geschnittene Gurke hinzu.

Holländische Soße. 1 Eßlöffel Butter, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Teelöffel Zitronensaft, 1 Prise Zucker, ¼ Liter Flüssigkeit, 1 Ei, Salz. Eine helle Grundsoße wird hergestellt, die gekocht, mit Zitronensaft, Zucker und Salz gewürzt, das Eiweiß darangegeben, das Eiweiß zu Schnee geschlagen und kurz vor dem Anrichten mit der Soße vermischt.

Wer sich über die vielseitige Verwendbarkeit der Seezische eingehend unterrichten will, dem steht ein neu herausgegebenes Fischkochbüchlein zur Verfügung, das der „Ausflug für deutsche Fischwirtschaft“ in Westermünde-ß. und in Hamburg, Fischereidirektor Duge, Schäterkampsallee 49, an Verbraucher kostenlos abgibt.

Wink für Anfänger in der Geflügelzucht.

1. Fange deine Zucht mit einem kleinen Stamme an. Jeder Anfänger muß Lehrgelb beahalten. Auch der Geflügelzüchter wird im Anfang seiner Kaufbahn Fehler und Verluste nicht vermeiden können, die naturgemäß aber um so weniger ins Gewicht fallen, je kleiner die Zucht noch ist. Erst auf Grund gesammelter Erfahrungen erweitert er dann nach und nach seine Anlage. Das Endergebnis hängt nicht so sehr ab von der Anzahl der gehaltenen Tiere, sondern vielmehr von der Leistungsfähigkeit des einzelnen Individuums.

2. Kaufe kein Geflügel von reisenden Händlern oder aus allen möglichen Ecken und Enden zusammen. Dadurch erhältst du nur minderwertigen Milchmasch und riskierst die Einschleppung aller möglichen Krankheiten.

3. Alle Einrichtungen treffe möglichst einfach, aber gut und zweckentsprechend. Spare wohl mit dem Großen, aber übe keine Sparfamkeit an unrichtigen Plätzen. Es kommt nicht darauf an, Brachbauten zu schaffen; es genügen vollausgestattete, aber reine, gesunde und luftige Räume.

4. Entnimme die Eier zweimal täglich den Nestern. Ein befruchtetes Ei, auf dem die Henne mehrere Stunden gesessen hat, verliert nicht nur an Haltbarkeit, sondern auch an Wohlgeschmack. Sorge auch stets dafür, daß die Nester rein sind, dann sind die Eier es auch.

5. Halte bestimmte Futterzeiten regelmäßig inne und gebrauche nur gute, vollwertige Futtermittel. Hier gib lieber ein paar Mark mehr aus, als daß du billigen wertlosen Kram erhandelt. Verabreiche nebenbei im Sommer viel Grünzeug, im Winter als Ersatz Kohl und Knollenfrüchte. Ein ganz hervorragendes Futtermittel ist dann geernteter Hafer oder gekleinerte Gerste.

6. Neben zweckmäßigem Futter bedarf das Geflügel ausreichend frisches Trinkwasser, das namentlich im Sommer täglich mehrmals erneuert werden muß und stets an schattigen Ort aufzustellen ist. Hühner gebrauchen mehr Wasser, als gemeinlich angenommen wird; man rechnet ungefähr ½ Liter täglich pro Henne.

7. Unter dem eigentlichen Futter müssen den Tieren stets noch folgende Stoffe zur freien Aufnahme zur Verfügung gestellt werden: Grit (scharfkantige Steinchen), Muschelschale oder Kalkstein und zerkleinerte Holzohle. Wenn auch keine eigentlichen Nahrungsmittel, so sind diese Stoffe doch zur besseren Verdaulichkeit und Geflügelhaltung notwendig.

8. Benutze zur Unterscheidung des Alters Fingerringe. Ohne Alterskontrolle ist eine nutzbringende Zucht nicht möglich.

9. Zur Brut nimm nur normal gefaltete Eier deiner besten Tiere. Dann hast du die Gewähr, daß auch die Nachzucht etwas leisten wird.

10. Bei der ersten Aufzucht beachte, daß die geschlüpften Küken in den ersten 48 Stunden noch kein Futter bedürfen, ja, daß solches ihnen entschieden schädlich ist. Für die Aufzucht halten wir nach unseren Erfahrungen die Trockenfütterung für am besten, wenigstens für die ersten Lebenswochen. Das Futter ist anfangs alle 2 Stunden in kleinen Portionen zu reichen.

Obst- und Gartenbau

Das Einmieten im Kleingarten.

Man überwintert in Mieten Möhren, Kohlrüben, Sellerie, Kohlrabi u. a. Die Miete selbst ist eine Grube von 2 Meter Breite und 50 Zentimeter Tiefe. Der Erdbauhub muß runderum zu einem Damm von mindestens 35 Zentimeter Dicke angeschüttet werden. Die Grubenböden wird großzügig umgegraben oder aufgedeckt, dann mit Stroh oder grobem Meißig mindestens handhoch bedeckt. Auf diese Lage fällt man das gut gepackte Gemüse, bis der Rand des umgebenden Erdreichs erreicht ist. Dann häuft man noch etwas nach, so daß die Gemüseschicht dachartig lagert. Sie wird mit Stroh, Heidekraut, reinem Meißig, das aber durchaus trocken sein muß, abgedeckt. Stroh soll so liegen, daß die Ähren abwärts gerichtet sind. Diese Schicht sei etwa 20 Zentimeter stark. Dann deckt man vollends 20 Zentimeter stark mit Erde ab, die man hübsch glatt und fest klopf, so daß das Erdreich überall glatt anliegt und nirgends Lücken bleiben. Das Erdreich zum Abdecken entnimmt man Gräben, die zu beiden Seiten der Miete ausgehoben werden. Sie dienen zugleich der Entwässerung bei Regen- und Tauwetter. Die Miete soll stets hoch liegen, so daß kein Grundwasser sich darin sammelt, noch anderes von oben hineinfließt. Da das Gemüse schimmt, d. h. Wasser verdunstet, welches sich am Mieteninhalt niederlagert, wenn es nicht abgeführt wird, schüttert man an der Front und an den Stirnseiten der Miete ab und zu Strohmäntel oder Meißigbündel mit ein, die etwas hervorragen und durch ihre Luftzwischenräume eine Verbindung zwischen Decktrock- bzw. Meißiglage und der Außenluft herstellen. Die Mietenüberwinterung eignet sich

nur für größere Mengen. Gefahr für ihren Inhalt droht durch Ratten und Mäuse. Für beschränkte Vorräte eignet sich die Einschlaggrube besser.

Zur Bewirtschaftung des Kleingartens.

Man kann 2, 3, 4, ja sogar noch mehr Ernten von ein und demselben Beet erzielen, denn der gärtnerische Sommer dauert von März bis Mitte Oktober, also insgesamt 30-32 Wochen. Folgende Gemüse kann man also auf einem Beet bauen mit Rücksicht auf Jahreszeit und Entwidlungsdauer:

- Kopfsalat (6 Wch.), Kohlrabi (8-10 Wch.), Frühmohrrüben (15 bis 16 Wch.), oder
- Radies (5 Wch.), Erbsen (12-14 Wch.), Grünkohl (12-14 Wch.), oder
- Mairüben (10 Wch.), Kohlrabi (8 Wch.), Winterendivien (10 bis 12 Wch.), oder
- Kohlrabi (8 Wch.), Buschbohnen (18 Wch.), Radies (4-5 Wch.), oder
- Kopfsalat (Vorwinterfaat), Frühkartoffeln (15 Wch.), Kopfsalat (10 Wch.), oder
- Spinat (Vorwinterfaat), Frühwirsing (15 Wch.), Herbstspießrüben (10 Wch.), oder
- Kopfsalat (8 Wch.), Frühkohl (15 Wch.), Spinat für Frühjahrs-ernte, oder
- Winterjassat (6 Wch.), Puffbohnen (10 Wch.), Winterkohlrabi (14 Wch.), oder
- Puffbohnen (10 Wch.), früher Blumentohl (15 Wch.), Kressejassat (8 Wch.), oder
- Stechjassat (5 Wch.), Gurken (20 Wch.), Winterjassat (6 Wch.).

Der Zwischenfruchtbau ist auch ein gutes Mittel zur Vermehrung der Ernten. Als Zwischenfrucht kommt nur ein solches Gemüse in Betracht, welches eine kurze Entwidlungsdauer hat, wie beispielsweise Feldjassat, Radies, Kopfsalat, Kleejassat, Kohlrabi, Mairüben, Frühreisch, während als Hauptfrucht nur ein Gemüse gepflanzt werden darf, dessen Entwidlung längere Zeit in Anspruch nimmt, und das wegen bedeutender Altersewidlung sehr weit gejät und gepflanzt werden muß, wie Kaffohl, Weißkohl, Wirsing, Blumentohl, Rosenkohl, Grünkohl, Gurken, Melonen, Tomaten. Man pflanzt z. B. Winterweißkohl, Winterrotkohl und Wirsing im Frühling auf etwa 60 Zentimeter Reihenabstand und 50-60 Zentimeter Entfernung in den Reihen. Da sie aber vor Anfang August das Beet nicht voll in Anspruch nehmen, so pflanzt man zwischen je zwei Kohlrüben noch zwei Reihen Zwischenfrucht, wie Kopfsalat, Radies, Mairüben u. a. Diese Gemüse sind bereits im Juni und Juli abgeerntet, gerade zu einer Zeit, wo die Hauptfrüchte sich kräftig entwideln und das ganze Beet beanspruchen.

Eine andere Art der Doppelnutzung ist die, wenn man hochstehende und breitwachsende Gemüsesorten auf bemellten Beete zieht, wie Puffbohnen, Rosenkohl, Grünkohl, Gurken, Melonen u. a. Gurken und Melonen pflanzt man in die Mittelreihen, Rosenkohl usw. zu beiden Seiten des Beetes. Breiten sich die Gurkenranken bis zu den seitlich stehenden Gemüsen aus, so vermögen sie ihnen doch nicht zu schaden, da dieselben dann schon eine gewisse Höhe erreicht haben. Oft bleibt sogar noch ein Streifen Erde frei, so daß man darauf Radies, Stechjassat oder Rettich säen und ernten kann. Am besten verfährt man folgendermaßen: Bereits im März oder April macht man das Beet fertig zur Aufnahme der Gurken oder Melonen. Ehe man diese nun hineinbringt, sät man Radies oder Stechjassat. Im April oder Anfang Mai pflanzt man die Randgemüse, und Mitte Mai bringt man die Gurken oder Melonen ins freie Land. Für sie wie für die Randgemüse wird durch Ausjäten inmitten des Radies- und Stechjassatbestandes der nötige Raum geschaffen, für die Gurken ein sauberer Mittelstreifen (12 Zentimeter breit), für den Rosenkohl in Abständen von 60 Zentimeter die Pflanzstellen. Diese Art der Ausnutzung ist überall sehr vorteilhaft. Wenn man z. B. im Frühling Beete mit Spinat, Feld- und Stechjassat, Radies usw. bestellt hat, so kann man auch Kohl oder dergleichen pflanzen. Überall, wo Kohlpflanzen stehen sollen, erntet man die Früchte soweit ab, als es die Kohlpflanzlinge nötig machen. Man setzt diese dann in die Böden und läßt ruhig den Radies- und Salatbestand heranwachsen und erntet ihn, wenn er erntereif ist. Ganz besonders zweckmäßig ist dieses Verfahren aus mehreren Gründen für Frühmöhren, besonders aber auch, wenn man Grünkohl nachbaut. Die ernteren läßt man möglichst lange stehen, bis eine jede Pflanze kräftig ausgebildet ist. Besonders reiche Ernten erzielt man von Grünkohl, wenn er sehr zeitig gepflanzt wird; dann muß man aber die Möhren beizeiten herausziehen.

Eine andere Möglichkeit vermehrter Ausnutzung ist die Mienjaat. Man vermischt Möhren, Radies- und Stechjassaten und sät dieses Gemenge sehr dünn aus. Der Same wird vermischt zu 6 Teilen Möhren, 2 Teilen Radies, und 1 Teil Salat. Nach 5-6 Wochen hat man Radies, 3 Wochen darauf die ersten Salatköpfe und zuletzt die Möhren. So erntet man eines nach dem andern, nur Sorge man durch Ausdünnen für genügend Raum zur Entwidlung. Eine derartige Ausnutzung der Gärten eignet sich besonders für Klein-Gärten, wo ein jedes Fleckchen nutzbringend sein soll.

Lustige Ecke

Tut's auch. Der kleine Mley ist mit seinem Vater auf dem Jahrmarkt. „Vater, gib mir einen Penny“, bettelt der Kleine, „ich möchte dort in der Bude die Seeschlange sehen.“ — „Wogu die Ausgabe?“ versetzte der geizige Abraham. „Einen Penny, um eine Seeschlange zu sehen! Geh ich dir mein Vergrößerungsglas — legst du einen Wurm drunter. Das tut's auch.“

Freudiges Ereignis. „Guten Tag, Herr van Meulen! Ich hörte, Sie hätten Zwillinge bekommen. Da darf man wohl gratulieren?“ — van Meulen: „Nein, das ist bei meinem Bruder.“ — Freund: „Na, dann gratuliere ich Ihnen erst recht.“

